

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 8: Ausbildung des Architekten

Artikel: Die Architekturausbildung an der Technischen Hochschule in Moskau
Autor: Meyer-Bohe, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

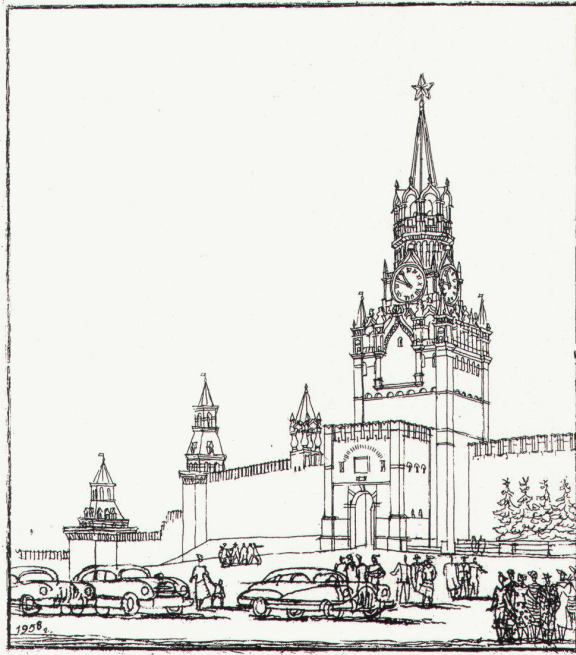
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

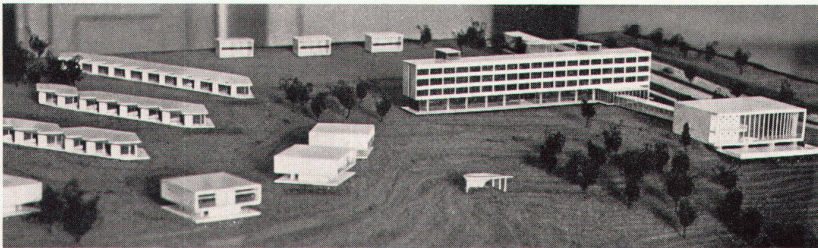
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Architekturausbildung an der Technischen Hochschule in Moskau



1
Baufaufnahme und Freihandzeichnen: Kremli-Mauer
Levé d'un bâtiment et dessin à main levée: le mur du Kremlin
Survey and freehand-drawing of the Kremlin wall

2
Oberstufenschulhaus
Centre scolaire du second degré
Upper grade school



2



3

Das Neue Bauen ist heute in Rußland noch eine Einbahnstraße der Akademien, während sich fernab die Prachtstraße der Staatsarchitektur dahinzieht. Zwischen beiden Strömungen gibt es keine rechte Beziehung, aber die Existenz des Modernen gibt doch einiges zu hoffen, wenn es auch mit dessen Verwirklichung schlecht steht. Man findet in den Akademien ein echtes Ringen um Form, ehrliche Konstruktion und unvoreingenommene Gestaltung, sozusagen jenseits der Lomonosow-Universität, des Machtsymbols staatlicher Baugesinnung. Die Studentenarbeiten werden oft als Revisionismus oder Formalismus hingestellt, aber sie finden andererseits auch starke Beachtung, und es ist sicherlich kein Zufall, daß beim Wettbewerb für den Sputnik-Jahrestag eine ungegenständliche Komposition den ersten Preis davontrug.

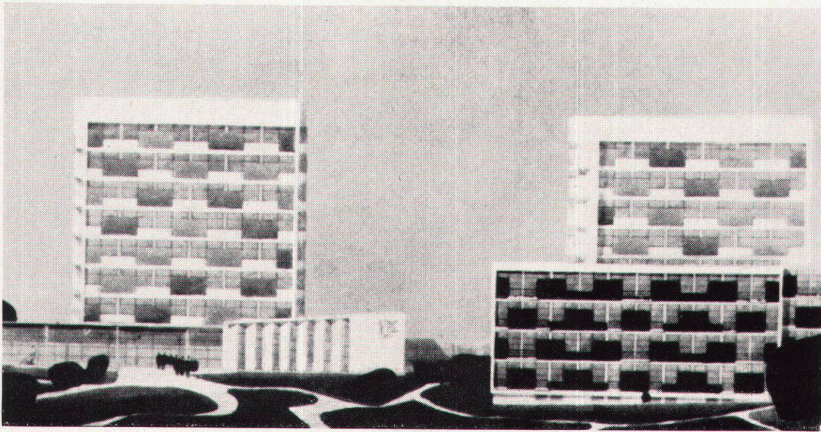
Die Überwindung nachgemachter Fürstenpracht bedeutet für Rußland die Überwindung des 19. Jahrhunderts. Anziehung und Ablehnung des bürgerlichen Wohlstandes unseres Fin-de-siècle halten sich noch die Waage, wobei aber insgeheim eine kritiklose Imitation des Plüschsofas gewünscht wird. Diese Entwicklung ist merkwürdig, ja tragisch, denn warum sollte ausgerechnet der Kommunismus so konservativ sein? Die Antwort liegt im psychologischen und politischen Bereich. Inhaltlich wie materiell hätte das System durchaus eine avantgardistische Haltung einnehmen können, wie auch im Anfang der zwanziger Jahre geschehen. Aber seit dem Auftauchen von Stalin wurden die modernen Kräfte immer weiter zurückgedrängt. Es begann ein Stilchaos ohne Gleichen. Es ist heute bestimmt nicht leicht, als Erbe dieser Entwicklung junge Architekten auszubilden. Um so erstaunlicher sind die Resultate, die der Verfasser anlässlich eines Besuchs des «Moskowskij Architekturij Institut» in Moskau sehen konnte.

Die Schule bildet in einem zwölfsemestrigen Studium die Spitzenkräfte des Bauwesens aus. Es gibt drei Fakultäten: für Wohnungsbau, für Industriebau und für Städtebau (einschließlich kommunaler Gebäude). In Statik, Konstruktion und in den wissenschaftlichen Nebenfächern werden bei den Prüfungen hohe Anforderungen gestellt. Kalkulations- und Finanzierungsfragen spielen dagegen keine Rolle, weil die Durchführung von Bauvorhaben in der UdSSR durch langfristige Wirtschafts- und Jahrespläne erfolgt. Es gibt praktisch keine Kostenanschläge. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt deshalb neben den allgemeinen Fächern auf der Entwurfsarbeit.

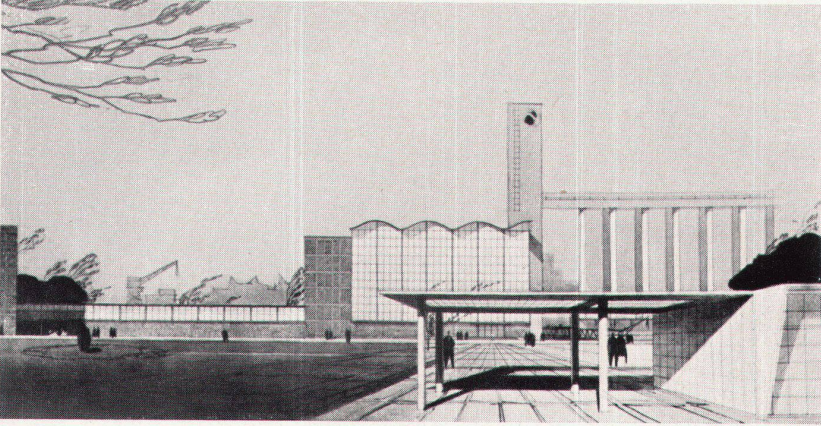
Das Wissen um russische Kultur und um den russischen Menschen wurde in der ganzen Welt durch die Romane von Dostojewskij und Tolstoj verbreitet. Dieses Bild ist auch heute noch nicht überholt. Die ungeheure Phantasie (Sputnik), die Hochachtung vor der Technik (der Chauffeur als Idol), die quälende Disputiersucht (Dialektik, Materialismus, Religion), die Glaubensfähigkeit an Ideen und Ideologien sowie das Nebeneinander von Milde und Gewalt, von Hingabe und Brutalität sind Eigenschaften nationaler Art, die nicht so leicht vergehen. Diese Werte finden ihren Niederschlag und ihren Ausdruck in der Kunst – auch in der Baukunst. Die ersten Beiträge russischer Konstrukteure zum Neuen Bauen sind heute fast vergessen. Trotzdem waren sie entscheidende Injektionen für die weitere abendländische Entwicklung.

Dostojewskij schrieb 1864: «Dann also werden die neuen ökonomischen Verhältnisse beginnen, vollkommen ausgearbeitete und gleichfalls mit mathematischer Genauigkeit berechnete... dann wird ein Kristallpalast gebaut werden.» Seitdem sind viele Kristallpaläste gebaut worden, nur nicht in Rußland.

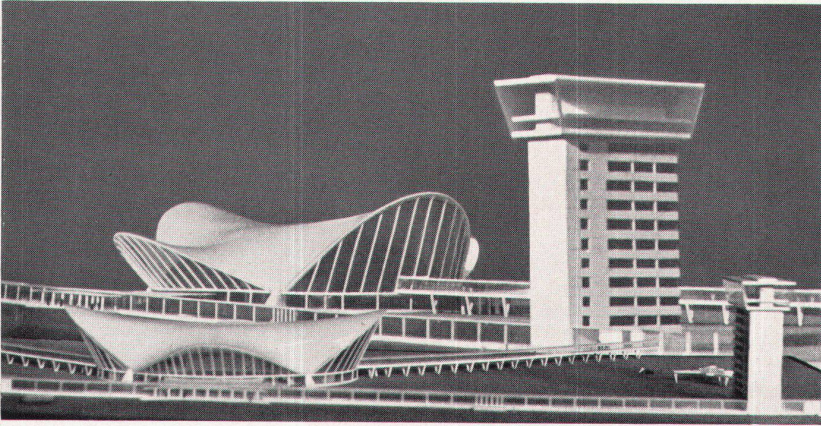
3
Erholungsheim am See
Maison de rétablissement aux bords d'un lac
Health resort on a lakeshore



4



5



6

4
Wohnquartier
Quartier résidentiel
Residential district

5
Siloanlage
Silos
Silo works

6
Flughafengebäude
Aérogare
Airport buildings

7
Flugzeughangar
Hangar d'aviation
Airplane hangars

Über den Umfang und die Organisation der Moskauer Architekturhochschule gibt folgende Übersicht Auskunft:
Direktion: Prof. Kasiatko. Vertreter: Prof. B. N. Blochin und Prof. N. Ch. Poljakow.

A. Lehrstuhl «Einführung in das Entwerfen».

3 Professoren, 5 Dozenten, 4 Oberassistenten, 1 Assistent.

B. Lehrstuhl für Freihandzeichnen.

4 Professoren, 4 Dozenten, 3 Oberassistenten, 4 Assistenten.

C. Lehrstuhl für Aquarellieren.

1 Professor, 3 Dozenten, 1 Oberassistent.

D. Lehrstuhl für Entwerfen von Wohn- und Gesellschaftsbauten.

11 Professoren, 14 Dozenten, 2 Oberassistenten, 3 Assistenten.

E. Lehrstuhl für Industriebau.

5 Professoren, 3 Dozenten, 3 Oberassistenten, 6 Assistenten.

F. Lehrstuhl für Städtebau.

3 Professoren, 7 Dozenten, 1 Oberassistent, 3 Assistenten.

G. Lehrstuhl für Baukonstruktion.

1 Professor, 2 Dozenten, 4 Assistenten.

H. Lehrstuhl für Ingenieurkonstruktionen.

1 Lehrstuhlinhaber, 2 Dozenten, 1 Oberassistent, 3 Assistenten.

I. Lehrstuhl für Technischen Ausbau, Wohnkomfort.

1 Professor, 4 Assistenten.

J. Lehrstuhl für Installationstechnik.

1 Professor, 2 Dozenten, 2 Assistenten.

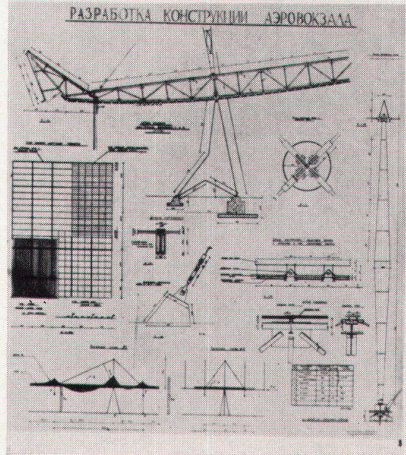
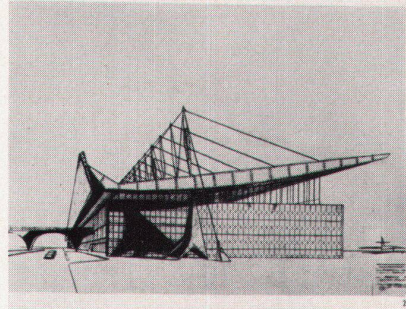
K. Lehrstuhl für Bauphysik.

1 Professor, 1 Oberassistent, 3 Assistenten.

L. Lehrstuhl für Bauwirtschaft.

1 Dozent.

Bei den hier gezeigten Entwürfen handelt es sich um Studien- und Diplomarbeiten der letzten Jahre, die dem Verfasser anlässlich eines Besuches in Moskau vorgeführt wurden.



7